

Ebikon, 15.04.2018

50 Jahre Läuferriege Ebikon

Am 26. Januar 1968 wird ein neuer Laufverein im Rontal „geboren“: die Läuferriege Ebikon (LRE). Dies wird bei der Gründerversammlung der damaligen Läuferfreunde Buchrain beschlossen (statt Läuferfreunde Buchrain waren damals auch Namen wie Läuferriege Buchrain oder Läuferriege Buchrain-Ebikon anzutreffen).

Motivation für die Gründung ist der erste und erfolgreiche Lauf von Ebikon im Jahre 1967, der als „Grosser Preis von Ebikon“ ins Leben gerufen wird. Dieser erfolgreiche Event und das zunehmende Laufinteresse im Raum Ebikon legen quasi den Grundstein für die offizielle Gründung der Läuferriege Ebikon.

Ab 1969 wird der Lauf dann offiziell als «Internationaler Grosser Preis von Ebikon» (GP Ebikon) geführt.

Anfänglich bestehen sehr pragmatische Verhältnisse. Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr von Hand gemessen. Die Läufer folgen einfach den Sägemehlspuren entlang der Strecke. Streckenposten sind eine Seltenheit. Rund 20 Personen stehen im Einsatz für die Organisation.

Die heutige Organisation sieht ganz anders aus. Zeitmessungen mit Chip erlauben ‚individuelle‘ Starts und automatisierte Ranglisten. Diese werden im Internet publiziert. Hunderte von Tafeln signalisieren die Zufahrt, die Infrastruktur und die verschiedenen Streckenlängen. Mehr als 100 Personen helfen mit, dass die Läufer ein aussergewöhnliches Sporterlebnis in Ebikon geniessen können.

Ein Meilenstein in der Geschichte der LRE ist der Grosse Preis (GP) von 1975. Es sind acht Nationen am Start. Der Sieger heisst de la Parte und kommt aus Spanien.

Die hervorragenden Leistungen der Organisatoren sind damals auch dem Schweizerischen Leichtathletik Verband (SLV) nicht entgangen. Dieser beauftragt 1976 die Läuferriege Ebikon mit der Durchführung des Drei-Länderkampfes Niederlande-BRD-Schweiz über 30 km: Der Sieger im Einzelklassement heisst Markus Ryffel.

In diesen Jahren starten viele bekannte Läufer am GP Ebikon, welche nicht nur national, sondern auch international Erfolge verzeichnen.

Die Streckenlänge des GP Ebikon ändert sich im Laufe der Zeit. 1969 beträgt die Distanz 17.2km entlang der Reuss, ab 1989 die genormte Länge von 10 Meilen und schliesslich ab 1994 10km rund um den Rotsee.

Die Läuferriege Ebikon wird aber nicht nur durch die Organisation des GP bekannt, sondern vor allem auch durch sportliche Leistungen seiner Mitglieder. So gewinnt unsere Mannschaft zweimal die Tellstafette, fünfmal die Dormenstafette, viermal die Hulteggstafette usw.

Ab 1972 führt die Läuferriege zusammen mit dem GP Ebikon die Schülerlaufmeisterschaft der Ebikoner Schuljugend durch.

1991 findet zusätzlich der erste Herbstlauf ‚Rund um den Rotsee‘ statt, mit einer Länge von 9km. 532 LäuferInnen und 80 HelferInnen stehen im Einsatz. Urs Christen gewinnt das Rennen vor Renatus Birrer.

Seit der Gründung der LRE wird die Jugendarbeit stark gefördert. Dölf Inglin, Bruno Straub und Peter Waser leiten die Jugi über Jahre und mit viel Herzblut. Auf den 1.1.1993 wird in Zusammenarbeit mit der Leichtathletikriege des Turnvereins Ebikon die Leichtathletik Gemeinschaft Ebikon (LG Ebikon) gegründet. Damit können den leistungswilligen Sportlern zu dieser Zeit bessere Trainingsmöglichkeiten angeboten werden. Unsere erfolgreichen Sportler treten bei den Mannschaftswettkämpfen unter dem Namen "LG Ebikon" an. Mangels Leiter und Athleten beim TV Ebikon wird diese Zusammenarbeit aber später eingestellt.

Am 26. Februar 1994 wird die erste Fahne der Läuferriege Ebikon vom Patenpaar Mimi Busch und Frank Kretz gestiftet und von Vikar Thomas Rey gesegnet. Die Ehrenmitglieder schenken dazu eine Standarte.

1994 kann der damalige Vorstand Renatus Birrer motivieren, in die LRE einzutreten. Er ist auch bereit das Lauftraining der LRE neu aufzubauen. 1996 wird das erste Laufftreff Training angeboten. Mangels Leiter bei der Jugi beginnt Renatus ab 1998 sich auch vermehrt bei der Jugendarbeit einzusetzen.

Der 35. Rotseelauf findet 2003 erfolgreich statt. Nach einer einjährigen Pause wird der beliebte Rotseelauf 2005 neu positioniert, mit neuem Austragungsdatum und neuen Ideen.

2004 übergibt der Präsident Erwin Häfliger nach 14 Jahren die Führung an René Meier. Der Vorstand wird von acht auf sechs Mitglieder reduziert. Damit konzentriert sich der neue Vorstand auf seine Kernaufgaben und die operativen Tätigkeiten werden vor allem in zuständigen Fachgruppen gelöst.

Im Bereich Technik und Jugend wird Renatus Birrer von Kurt Stadelmann und Peter Waser unterstützt. Die Fachgruppe „Duathlon“ führt Karin Müller und das Ergänzungstraining Aerobic untersteht Yvonne Keller. Der bisherige Kassier Jürg Meyer findet mit Xaver Leisibach einen kompetenten Nachfolger.

Am 05.09.2004 findet im Rahmen „20 Jahre Fit- und Laufftreff“ der Jubiläumslauf um den Vierwaldstättersee statt. Die LRE läuft als grosse Staffel mit und beweist sich im Breitensport.

Im Jahr 2006 schliesst sich die LRE der Leichtathletikgemeinschaft Luzern Nord an (Emmen, Malters, Neuenkirch, Reussbühl, Rothenburg, Ebikon). Davon profitiert vorwiegend die Jugend. Die Sparte Jugend entwickelt sich zu einer vielseitigen Gruppe mit sportlichen Aktivitäten wie Bahntrainings im Sommer und Crosstrainings im Winter. Das Crosstraining wiederum wird ein Stützpunkttraining des Innerschweizer Leichtathletikverbandes.

Am 4. April 2009 wird der 40. Rotseelauf bei wunderbarem Frühlingswetter ausgetragen. Das Team um den damaligen Präsidenten des OK Rotseelauf Jürg Meyer leistet eine grossartige Arbeit. Über 100 Helfer stehen in den Bereichen Personal, Start/Ziel, Startnummernausgabe, Festwirtschaft und auf der Strecke im Einsatz. Der Erfolg spiegelt sich auch in einem neuen damaligen Teilnehmerrekord wieder mit 1171 Läufern. Jürg Meyer übergibt nach zwölf Jahren OK-Präsident das Zepter an Stefan Schillings.

Entwicklung Mitglieder (Quellen: GV-Protokolle)

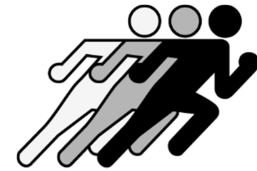
Jahr:	Mitgliederbestand:
1981	27 ohne Jugi
1991	55 ohne Jugi
2011	140 mit Jugi
2013	135 mit Jugi
2017	132 mit Jugi

Die jubilierende Läuferriege Ebikon, 1993:



2018: 50 Jahre Läuferriege Ebikon

2019: 50 Jahre Rotseelauf



Geschichte zum Rotseelauf

1967 wird unter dem Namen ‚GP Ebikon‘ der Grundstein für den Rotseelauf gelegt. Dieser erfolgreiche Event ist aber nicht nur für den Rotseelauf von historischer Bedeutung, sondern auch für die Läuferriege Ebikon. Diese wird am 26.01.1968 offiziell gegründet.

Ab 1969 wird der GP-Lauf dann offiziell als „Internationaler Grosser Preis von Ebikon“ geführt.

Zu dieser Zeit hat der Rotseelauf noch eine Streckenlänge von 17km und führt entlang der Reuss.

1994 gibt es eine neue Streckenführung rund um den Rotsee. Die Länge wird dabei auf 10km gekürzt.

Diese Veränderung bringt zwei deutliche Vorteile: eine wunderschöne Strecke und eine ideale Einsteigerdistanz.

2001 wird der Name Rotseelauf eingeführt.



2004 entscheidet das OK den Lauf vom Herbst in den Frühling zu verlegen, was sich als sehr positiv herausstellt und bei den Teilnehmerzahlen zu einem sprunghaften Anstieg auf über 1000 Läufer führt. 2004 selbst findet kein Rotseelauf statt.

Fakten

Die Infrastruktur in der Gemeinde Ebikon ist ideal und bietet alles was Läufer brauchen. Die Läuferriege Ebikon als Trägerverein (<http://www.lre.ch/>) stellt das Gros der zahlreichen Helfer welche die Durchführung des Laufs erst ermöglichen.

Viktor Röthlin ist zwei Mal am Rotsee gestartet: im Jahr 1995 mit einer Siegerzeit von 30.48.29 und 1997 mit 30.22.40 (damalige Bestzeit).

Der bis dato unbekannte Bernard Matheka aus Kenia führt seit 2012 die Streckenbestzeit mit 29.27.50 an.

Bestzeit bei den Frauen hält seit 2002 die in Lausanne wohnende Äthioperin Tola Zenebech mit 33.40.20. Sie nimmt später in 2005 die bahrainische Staatsbürgerschaft an und wird u.a. 2007 in Osaka und 2009 in Berlin unter dem Namen Maryam Jamal Weltmeisterin über 1500m.

Liegt in den 80er Jahren der Frauenanteil an den Teilnehmern beim Rotseelauf noch bei unter 10%, so steigt er in den 90ern auf über 25% an um sich nach dem Millennium auf etwas über 30% einzupendeln.

Rund 10% der Teilnehmer kommen unmittelbar aus den Rontaler-Gemeinden, 20% aus den angrenzenden Gemeinden des Rontals, weitere 20% sind aus dem Kanton Luzern und die Mehrzahl der restlichen Teilnehmer verteilt sich auf die ganze Schweiz.

Ein gewisser Anteil kommt aus dem Ausland, teilweise auch aus anderen Kontinenten.

Ranglisten sind ersichtlich unter <http://www.rotseelauf.ch/ranglisten/ranglisten.html>

Umfeld

In Zusammenarbeit mit Laufveranstaltern in der Innerschweiz (Cup mit 12 Läufen: www.lzlaufcup.ch) wird der Breitensport vermehrt unterstützt. Das Laufen hat neben dem sportlichen Anreiz auch vermehrt einen sozialen Effekt. Teilnehmerzahlen von bis zu 1'200 Teilnehmern sind weiterhin das Ziel des OKs. Wichtiger als neue Teilnehmerrekorde aber bleiben die qualitativen und Sicherheitsaspekte.

Bei der Jugend und den Walking-Kategorien zeichnet sich leider seit Jahren ein abnehmender Trend ab. Hier ist der Schülerrückgang bemerkbar und bei den Walkern der Trend weg vom Wettkampfcharakter. Demgegenüber sind die älteren Jahrgänge zunehmend zahlreicher, weswegen das OK 2013 die Einführung der Kategorie M70 beschlossen hat.



Der Rotseelauf ist einer der wenigen Läufe mit Bargeld-Auszeichnung.

Der Gewinn des Rotseelaufs fließt vor allem in die Jugendförderung der Läuferriege Ebikon.

Streckeninformationen:

Asphalt:	7'310 m
Waldweg:	2'200 m
Natur:	490 m
Total:	10'000 m (von Swiss Athletics vermessen)
Höhendifferenz:	96m

Ticker

1967: Der erste Lauf wird von Dölf Inglin (Ebikon) ins Leben gerufen, als Grosser Preis (GP) von Ebikon. In den Jahren vorher wurden aber bereits Läufe unter der Läuferriege Buchrain-Ebikon durchgeführt.

1969: Der GP-Lauf wird offiziell als «Internationaler Grosser Preis von Ebikon» geführt. Kaspar Scheiber hat als bekannter Läufer die Favoritenrolle, wird jedoch mit Platz 3 für einmal nicht Sieger.

1976: Länderkampf 30km in Ebikon mit BRD, NL und der Schweiz. Der damals 21 jährige Markus Riffel gewinnt den Wettkampf.

1982: Bei der 14. Ausgabe des GP Ebikon kommt es zu einem Malheur. In den Hauptklassen wird auf der zweiten Streckenhälfte, kurz nachdem die Spitze passiert ist, eine Grosszahl der Läufer fehlgeleitet. Das OK entschliesst sich das Rennen am 13. November zu wiederholen.

1984: Sieg durch Karl Inglin in der Altersklasse M-40

1986: Im Februar werden auch Crossmeisterschaften mit dem TV Ebikon, der 50 jähriges Jubiläum feiert, über 9 Kilometer durchgeführt. Im Innerschweizer Sportjournal wird zum ersten Mal in Farbe berichtet.

1988: Es wird ein Sportfest der Superlative in der 20jährigen Geschichte der LRE. Gegen 700 Läufer nehmen am 17,2 km langen Lauf teil. Zu den zweitägigen Festaktivitäten gehören Wanderungen über 10 und 20 km, eine Nachtwanderung und ein gemütlicher Unterhaltungsabend mit Musik und Tanz.

1989: Es werden neben dem 21. Grossen Preis von Ebikon im September auch noch die Seniorenmeisterschaften über 10 km und 25 km ausgetragen. In diesem Jahr wird der Lauf auf exakt 10 Meilen limitiert.

1991: Im September findet zum ersten Mal der Herbstlauf „Rund um den Rotsee“ statt auf der neuen 9km Strecke. Neu ist auch die Einlaufrunde um den Sportplatz Risch.

1993: Grosses Fest: „25 Jahre Läuferriege Ebikon“, „25. Grosser Preis von Ebikon“ kombiniert mit „1100 Jahren Ebikon“. Im Herbst findet der beliebte Herbstlauf wieder statt.

1994: Zeitgleich findet am Muttertag auch die Volkswanderung rund um den Rotsee statt. Vorher gibt es noch von 8 Uhr bis 11.30 Uhr einen reichhaltigen Familienbrunch. 800 Läufer und Läuferinnen sind dabei.

1995: Der „GP von Ebikon“ wird nun in „Rund um den Rotsee“ umbenannt und auf 10km verkürzt. Attraktive Preisgelder sollen zudem interessante Läufer anziehen. Schnell werden 1000 Anmeldungen registriert. Die Volkswanderung wird nun nicht mehr am selben Tag durchgeführt.

1997: Einführung einer Familienkategorie. Viktor Röthlin stellt einen neuen Streckenrekord auf.

2000: Walking-Kategorien werden erstmalig durchgeführt. Die elektronische Zeitmessung wird zum Standard.

2001: Der Lauf wird offiziell in „Rotseelauf“ umbenannt. Erstmals wird die 1000er-Grenze bei den Teilnehmern überschritten. Dank der Einbettung in die Ruder-WM wird das Ziel auf die Pontonbrücke gelegt, ausnahmsweise also in die Stadt. Medial ist dieser Anlass spektakulär.

2002: Tola Zenebeck legt mit 33:40.20 eine neue Bestzeit für die Frauen vor.

2004: Es wird kein Rotseelauf durchgeführt. Der frisch gewählte Präsident der LRE, René Meier und Jürg Meyer, OK Präsident, positionieren den Lauf neu.

2005: Das erste Programmheft erscheint ganz in Farbe. Statt im Herbst findet der Rotseelauf nun im Frühling statt, vor dem Stadtlauf.

2006: Am 37. Rotseelauf steigt die Anzahl der Anmeldungen auf ca. 1200.

2009: Jubiläumslauf – 40. Durchführung. 1170 Teilnehmer. Als besondere Ehre kann die GV des „Swiss Masters Running“ organisiert werden. Nach Adolf Inglin, Werner Marfurt, Erwin Häfliger, Bruno Werren und Jürg Meyer übernimmt nun Stefan Schillings das Präsidium des OK Rotseelauf.

2010: Aufbau einer neuen Web-Seite, Einführung von Newslettern für die vorab- und aktuellen Informationen. Der Einsatz der elektronischen Medien wird forciert, Druckerzeugnisse werden reduziert.

2011: Eröffnung der ersten LZ LaufCup in Ebikon, zusammen mit 12 Läufen der Innerschweiz. Einführung von Online-Anmeldungen und neuem Chip-Messsystem für Netto-Zeiten.

2012: Zur Sicherheit für die Jugend, wird die 2.3 km Strecke auf die Einlaufstrecke rund um die Sportplätze Risch verlegt. Neuer Streckenrekord durch den bis dato unbekanntesten Bernard Matheka aus Kenia.

2013: Einführung der Kategorie M70.

2015: Beat Kurmann wird neuer Präsident der LRE. Auch der Vorstand wird fast komplett neu besetzt. Das neue Motto heisst: Leichtfüssig unterwegs:

- Administration vereinfachen (Digitalisierung vorantreiben, Eigenanmeldung der Mitglieder an Laufevents).
- Die Position der LR Ebikon im Breitensportbereich wird gefestigt.

2016: LRE Mitglied Adrian Burkart gewinnt den Swiss City Marathon in Luzern in der Kategorie M-60

2017: Urs Näpflin wird neuer Präsident des OK Rotseelauf

2017: Angepeiltes Ziel für den Rotseelauf bleiben weiterhin 1'200 angemeldete Teilnehmer

2018: Jubiläumsjahr 50Jahre Läuferriege Ebikon

2019: Jubiläumsjahr 50Jahre Rotseelauf

Auszug aus dem Buch ‚Atemraubend Laufszenen Schweiz‘

Bekannt ist der Rotsee bei Luzern vor allem wegen der Internationalen Ruderregatta, die im Sommer ausgetragen wird. Im April findet rund um dieses Gewässer auch einer der ältesten Volksläufe der Schweiz statt. Die Laufstrecke rundum den See führt teilweise durch ein sehr schönes Naturschutzgebiet.

Der 2,6 Kilometer lange Rotsee, eingebettet zwischen sanften Hügeln, ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt Luzern. Auch Ruderer, Läufer und andere Sportbegeisterte schätzen die Vorzüge dieser herrlichen Gegend. Hier wird einer der traditionsreichsten Volksläufe der Schweiz ausgetragen, der 1967 von Adolf Inglin (Ebikon) ins Leben gerufen wurde.

Schon vor der grossen Joggingwelle hatte dieser Lauf unter dem Namen Grand Prix von Ebikon einen sehr guten Ruf. Als dann Anfang der 80er Jahre neue Laufveranstaltungen wie Pilze aus dem Boden schossen, fanden immer weniger Laufbegeisterte den Weg nach Ebikon. Aus diesem Grund entschieden die Organisatoren, mehrere Änderungen vorzunehmen. Um die Strecke attraktiver zu gestalten und mehr Frauen zu gewinnen, wurde sie von 16,09 auf 10 Kilometer verkürzt. An die ersten drei Läufer der Kategorien wurde ein Preisgeld ausbezahlt. Die wichtigste Änderung aber war die neue, werbewirksame Zusatzbezeichnung «Rund um den Rotsee». Die Premiere des modifizierten Laufes, 1994, war dann auch ein grosser Erfolg. Endlich konnten wieder mehr Teilnehmer gezählt werden, darunter auch nationale Spitzenläufer. Gegen Ende der 90er Jahre gaben sich auch immer mehr afrikanische Topläufer ein Stelldichein in Ebikon.

2001 wurde die Veranstaltung erstmals unter dem Namen Rotseelauf ausgetragen. Seither hat sich dieser fest in der Schweizer Laufszenen etabliert. Die Teilnehmerzahl stieg von Jahr zu Jahr. 2007 wurden die Veranstalter fast überrannt, und es konnte ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Der 33. Rotseelauf 2001 konnte einmalig als Rahmenprogramm der Ruderweltmeisterschaften ausgetragen werden. Welche Ehre für die Organisatoren! Zu diesem speziellen Ereignis wurde die klassische Originalstrecke geändert und der Start an den Rotsee verlegt, was die Strecke noch reizvoller und abwechslungsreicher machte. Als Höhepunkt erfolgte der Zieleinlauf in der wunderschönen Zielarena der Ruder-WM, auf einer 180 Meter langen Pontonbrücke, mitten auf dem Rotsee. Weltweit wohl einzigartig!

Bevor die Athleten die Runde um das schmale Gewässer in Angriff nehmen, absolvieren sie eine Startschleife. Diese bringt das Läuferfeld nach 2,3 Kilometern nochmals beim Start und Ziel vorbei, bevor es rund um den Rotsee geht. Von einer flachen Strecke kann am Anfang nicht die Rede sein. Auf den ersten Kilometern sind zwei kurze Steigungen zu laufen, die in die Knochen gehen. Ein erster, herrlicher Ausblick auf den Rotsee entschädigt aber bald für die Anstrengungen. Bis zum Restaurant Regatta am oberen Ende des Sees verläuft die Strecke dann flach. Schattige Partien dominieren die zweite Streckenhälfte. Vor dem achten Kilometer lässt eine markante Steigung den Puls nochmals in die Höhe schnellen. Die zwei letzten Kilometer sind nur noch leicht coupiert. Wer hier noch Energie und ein Auge fürs Schöne hat, kann in der Naturschutzzone schon blühende Seerosen erblicken. Sobald der Kirchturm von Ebikon ins Blickfeld rückt, können die letzten Kräfte für den Schluss spurt mobilisiert werden - nun geht's dem Ziel entgegen, wo viele Zuschauer für eine gute Stimmung sorgen.